



Kaiserswerther
Diakonie

Von hier aus helfen.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Alte Landstraße 179, 40489 Düsseldorf, 0211 / 409-3551

Presseinformation

Ehemaliger Bauernhof wird umgebaut

„Ausblick“: Hilfe für auffällige Kinder in Bedburg-Hau

Düsseldorf / Bedburg-Hau, 5. November 2007. Die EJM-Lazarus Gesellschaft, Berlin, und die Kaiserswerther Diakonie, Düsseldorf, wollen in Bedburg-Hau ein Haus für Kinder und Jugendliche gründen, die mit dem Gesetz in Konflikt geraten sind. In der Jugendhilfeeinrichtung, die in einer ehemaligen Hofanlage an der Sommerlandstraße im Ortsteil Till-Moyland untergebracht wird, sollen zunächst acht Kinder und Jugendliche ab zwölf Jahren von erfahrenen Erziehern, Sozialpädagogen und Psychotherapeuten intensiv betreut und auf ein normales Leben möglichst in ihren Herkunftsfamilien vorbereitet werden. Sollte die Arbeit erfolgreich sein, können maximal weitere sechs Kinder und Jugendliche dazu kommen.

Das Haus wird den Namen „Ausblick“ tragen. „Damit wollen wir zeigen, dass es für diese jungen Menschen, die entwurzelt sind, auf der Straße gelebt haben zum Teil auch gewalttätig waren, durchaus eine Perspektive gibt“, sagt Sigrid Jordan-Nimsch, Referentin für Jugendhilfe und Prokuristin der EJM-Lazarus Gesellschaft, die bereits mehrere solcher Jugendhilfeeinrichtungen, unter anderem in Brandenburg, Thüringen und Bayern, unterhält. In Gruppen- und Einzelgesprächen, einer intensiven Betreuung und einem klar strukturierten Tagesablauf lernen die Kinder und Jugendlichen dort, aggressionsfrei miteinander umzugehen und neues Vertrauen zu fassen.

Zur Schule gehen sollen die Kinder und Jugendlichen in Bedburg-Hau auch – und zwar in der Einrichtung. „Dazu wollen wir eine Vereinbarung mit dem Schulamt des Kreises abschließen, um im Haus eine Schulaußenstelle einzurichten“, erklärt Hilde Benninghoff-Giese, Leiterin des Fachbereichs Jugend- und Familienhilfe der Kaiserswerther Diakonie. Nach der Schule werden die Kinder und Jugendlichen unter Anleitung in den Werkstätten des Hauses und im Garten beschäftigt. Um eine geschlossene Einrichtung handele es sich allerdings nicht, so Sigrid Jordan-

Nimsch. Das Konzept „Menschen statt Mauern“ habe sich vielfach bewährt und helfe den Betroffenen besser als eine gefängnisartige Unterbringung. Dies entspricht auch den Richtlinien des Landschaftsverbandes Rheinland und wird vom Landesjugendamt und vom Jugendamt des Kreises Kleve unterstützt.

Für das Haus, das sich aufgrund seiner Lage in ruhiger Umgebung besonders gut für die Einrichtung eignet, gibt es auch ein Sicherheitskonzept. Dazu gehört unter anderem, dass sich die Kinder und Jugendlichen, die ausnahmslos aus Nordrhein-Westfalen kommen, nur mit einem oder mehreren Betreuern außerhalb der Einrichtung aufhalten dürften. Außerdem ist eine enge Kooperation mit der Polizei vorgesehen. Das Konzept ist der Kreispolizeibehörde Kleve bereits vorgestellt worden.

Alle behördlichen Genehmigungen zur Umnutzung der Immobilie liegen bereits vor. In einer Bürgerversammlung am Mittwoch, 28. November, 19 Uhr, soll das Projekt im Beisein von Bürgermeister Peter Driessen in der Gaststätte „Zur alten Post“, Moyländer Allee 16, vorgestellt werden.

Um die Einrichtung zu betreiben, haben beide Träger eine gemeinsame gemeinnützige GmbH gegründet. Eine Kooperationsvereinbarung hatten sie bereits im Jahre 2005 abgeschlossen. Erfahrungen in der Jugendhilfe haben beide: Die EJV-Lazarus Gesellschaft ist Träger von Einrichtungen und Diensten für Menschen aller Altersgruppen, die eine besondere persönliche und soziale Zuwendung und Begleitung suchen. Hervorgegangen aus dem Evangelischen Jugend- und Fürsorgewerk (EJV) und der Diakoniestiftung Lazarus Berlin mit einer jeweils mehr als 100-jährigen Geschichte vereint die EJV-Lazarus Gesellschaft Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, der Behindertenhilfe, Altenhilfe und Hospizarbeit, der Aus- und Fortbildung sowie Hotels und Tagungsstätten unter einem Dach. Die Kaiserswerther Diakonie, 1836 von Theodor und Friederike Fliehn gegründet, zählt ebenfalls zu den großen diakonischen Unternehmen in Deutschland. Das Florence-Nightingale-Krankenhaus mit mehr als 600 Betten in elf Fachkliniken, Altenhilfe- und Pflegeeinrichtungen, Jugend- und Behindertenhilfe gehören ebenso dazu wie verschiedene berufsbildende Schulen, ein umfangreiches Weiterbildungsangebot, eine Buchhandlung, die Fliehn-Kulturstiftung mit Archiv, Fachbibliothek und Museum, ein Hotel mit Tagungszentrum sowie die Kaiserswerther Schwesternschaft.

Rückfragen bitte an:

Ulrich Schäfer
Pressesprecher
Kaiserswerther Diakonie
Telefon: 0211 / 4 09 37 18
schaefer@kaiserswerther-diakonie.de
www.kaiserswerther-diakonie.de